

Ausgabe 1.2017

Kernbeißer

Biotop- und Artenschutz im Landkreis Fürstenfeldbruck

Titelthema | Waldnaturschutz und Waldbau
Kernbeißer Kids | Im Wald unterwegs
Was ist draus geworden? | Rothschaig



Kreisgruppe Fürstenfeldbruck



now!
by hülsta



next125

BORA

Miele
raumplus



haas
WOHNEN
WÄRTEN
ERLEBEN

Einrichtungen
+ Küchenstudio
Weiterempfohlen: Seit 1852

**MOBEL
FEICHT**

Lindenstraße 6 • 82216 Maisach
Tel. 08141/90412 • www.moebel-feicht.de



Brauerei Maisach

Echte Biere. Handgemacht. Seit 1556

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde des LBV, liebe Mitglieder,

zu Beginn das Neueste vom Neuen: Wir haben einen weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter mit Schwerpunkt Artenschutz und Ehrenamt. Der Münchner Biologe Simon Weigl beeindruckte uns mit seinem Wissen und seiner herzlichen Art. Seit 15. März unterstützt er unsere Geschäftsstellenleiterin Uschi Anlauf und steht auch Ihnen als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Freuen Sie sich auf sein Porträt in unserer Herbst-Ausgabe.

Doch nun zu diesem Heft: Der Waldkauz ist Vogel des Jahres, Baum des Jahres ist die Fichte. Was lag da näher, als diese Ausgabe dem Thema „Wald“ zu widmen? Doch Moment: Die Fichte, der Forstbaum schlechthin, als Repräsentant bedrohter oder schützenswerter Arten in Deutschland? Ein Baum, dessen natürliche Verbreitung begrenzt ist auf Mittelgebirge und Alpen, der aber zu den am häufigsten im Lande zählt? Und genau ums Nachdenken ging es bei der Wahl: Wie keine andere Art steht die Fichte für den Unterschied zwischen naturnahem Wald und Forst. Es wird viel diskutiert, wie naturnah ein bewirtschafteter Wald sein kann, ohne seine Wirtschaftlichkeit zu verlieren. Denn wie den Holzbedarf sonst decken? Auch der Klimawandel spielt mit hinein: Wo es der Fichte zu warm wird, hat sich als Ersatz z.B. die Douglasie bewährt. Nur naturnah ist ein solcher Mischwald nicht, stammt die Douglasie doch aus Nordamerika. Eine Herausforderung, die Wirtschaft und Naturschutz nur Hand in Hand meistern können. Ein Tipp: Was einen naturnahen, wirtschaftlich genutzten Wald ausmacht, erfahren Sie auf einer Exkursion mit Alexander Beer, Leiter des Staatswaldreviers Schöngesing und Verfasser des Fachbeitrages in dieser Ausgabe.

Mit sonnigen Grüßen



Titelfoto von S. Rudolph: Becherflechte (*Cladonia*)

Inhalt

Neues aus der Kreisgruppe **4**

Titelthema **7**

Waldnaturschutz und Waldbau
von Alexander Beer

Termine & Veranstaltungen **11**

Was ist draus geworden? **15**

Rothschwaig

Kernbeißer Kids **16**

Im Wald unterwegs

Von uns für Sie **18**

Medientipps & Hausgemachtes

Wiesenschmankerl **20**

Die Echte Mondraute

Rätselhaftes **21**

Wir sind für Sie da **22**

Ansprechpartner und Kontakte

Richtig gegossen ist halb gewonnen

Sandra König und Birgit Weckerle

Auf der anderen Seite des Gartenzauns ist das Gras immer satter, die Blütenpracht üppiger – oder ist einfach der Daumen des Nachbarn grüner? Doch Pflanzenpflege kann jedem gelingen. Hier ein paar Ratschläge.

Keine Pflanze kann ohne Wasser gedeihen. Aber das richtige Gießen erscheint vielen als ein Buch mit sieben Siegeln. Diese Gießtipps sollten Sie beachten:

❖ **Was:** Mögen Sie eine eiskalte Dusche? Ihre Pflanzen jedenfalls nicht, lauwarmes Wasser mögen sie lieber als kaltes. Kalkempfindliche Pflanzen wie Hortensie oder Rhododendron brauchen enthärtetes Wasser.

❖ **Wieviel:** Die optimale Gießmenge hängt vom Standort und von den artspezifischen Anforderungen ab. Generell gilt: Lieber seltener, aber dafür durchdringend wässern. Gießen Sie spärlich in kurzen Abständen, verkümmert die Pflanze an den untersten Wurzeln. Besonders viel Wasser brauchen an warmen und sonnigen Plätzen stehende Pflanzen und Gewächse in Lehmboden und Tongefäßen.

❖ **Wann:** Im Sommer sollte man nur morgens und abends gießen, niemals, wenn die Sonne auf die Pflanzen strahlt! Keine Sorge, wenn die Blätter mal etwas hängen von der Hitze, die Pflanze erholt sich in der Nacht von ganz allein.



Besondere Zierpflanze: Gefleckter Hornklee, Foto: S. Pütz

Im Winter halten die Gartenpflanzen Ruhe und benötigen in der Regel kein Wasser. Vermeiden Sie dennoch, dass sie vollkommen austrocknen, und schützen Sie Töpfe vor dem Frost.

Mit diesen Tipps ist vielleicht schon bald das Gras in Ihrem Garten grüner. Viel Erfolg. Weitere Tipps, wie Sie Ihren Balkon in ein Naturparadies verwandeln können, finden Sie auf unserer Homepage unter www.fuerstenfeldbruck.lbv.de oder unter www.lbv.de/ratgeber/tipps-fuer-haus-und-garten/gaertnern-am-balkon.html

An alle Mitglieder der „Unterstiftung Fürstenfeldbrucker Naturerbe“

Rita Verma

Die „Unterstiftung Fürstenfeldbrucker Naturerbe“ wurde 2006/2007 unter dem Dach der LBV-eigenen „Stiftung Bayerisches Naturerbe“ gegründet, die der Landesverband unterhält. Nachdem die Zinserträge aus dem Stiftungskapital und die Zuwendungen an die Stiftung in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen sind, haben das Stiftungskuratorium (G. Fuchs, G. Kinzelmann, G. Koller, V. Sepp, R. Verma) und der Kreisgruppen-Vorstand im August 2016 die Auflösung der Unterstiftung beschlossen. Das Vermögen ist an die LBV-Kreisgruppe zurückgeflossen und wird dort auf einem separaten Konto verwaltet. Alle Stifter wurden schriftlich über die Auflösung informiert.

Wir sagen Dankeschön!

Die Stiftung der Sparkasse Fürstenfeldbruck fördert viele Bereiche des gesellschaftlichen und gemeinnützigen Engagements in der Region Fürstenfeldbruck – auch den Natur- und Artenschutz. Kurz vor Jahresende hat sie unsere Kreisgruppe mit einer großzügigen Fördersumme für die „Pflege wertvoller Niedermoorreste und Trockenlebensräume“ bedacht. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei der Stiftung der Sparkasse Fürstenfeldbruck!

Neue LBV-Kindergruppe in Olching

Sandra König

Ab Mai 2017 wird es in Olching endlich wieder eine Kindergruppe geben. Sandra König und Christine Weiß werden einmal im Monat mit Kindern im Alter von etwa 6 bis 9 Jahren (Grundschulkindern) auf der Streuobstwiese in Neu-Esting und in den Amperauen spielerisch die Natur erkunden. Viele heimische Tiere und Pflanzen können die kleinen Forscher dabei entdecken. Spiel, Spaß und auch der Genuss sollen nicht zu kurz kommen. Neben Basteleien mit Naturmaterialien werden sicherlich die einen oder anderen Wildkräuter und -früchte mal im Kochtopf oder auf dem Brotzeitbrett landen. An

welchem Tag die Treffen stattfinden, steht noch nicht fest. Interessierte können sich aber schon jetzt an die Gruppenleiterinnen wenden und gerne Terminwünsche äußern:

Sandra König

Tel. 01 62/2459758

sandra@caprona-koenig.de

Christine Weiß

Tel. 081 42/20818

cweiss.esting@googlemail.com



Stolze Bastlerin
Foto: J. Prummer

ES WÄCHST UND WÄCHST: UNSER BETREUERNETZWERK FÜR GROSSNISTKÄSTEN

Gabriele Meise

Dank der Unterstützung des Bayerischen Naturschutzfonds haben wir in 2016 mit dem Aufbau eines landkreisweiten Betreuernetzwerkes für unsere über 100 Großnistkästen begonnen. In den an Kirchtürmen und Scheunen angebrachten Nisthilfen finden Schleiereulen, Dohlen und Turmfalken Platz, um ihre Eier zu legen und ihre Jungen großzuziehen. Über 20 Interessenten aus den Räumen Germering, Olching, Grafrath und Alling sind unserem Aufruf gefolgt und haben nach einer ersten Schulung durch Wilhelm Holzer, einem Greifvogel- und Eulenspezialisten aus Freising, und bei sieben Schnupperterminen auch schon praktische Erfahrungen sammeln können. Jetzt sitzen sie in den Startlöchern, um die Betreuung ihrer „eigenen“ Kästen zu übernehmen. Ab April bis Ende Juni werden sie die Bruterfolge dokumentieren und danach, falls nötig, kleinere Reparatur- und Säuberungsarbeiten

vornehmen. Die zukünftigen BetreuerInnen sind keine Spezialisten, sie alle eint ihre Liebe zur Natur und die Freude an der ehrenamtlichen Arbeit mit beeindruckenden Naturerlebnissen. Unterstützt werden sie durch erfahrene Nistkastenbetreuer. Versicherungsschutz, Arbeitsmaterialien, der Austausch mit Gleichgesinnten und die Gelegenheit, das Heranwachsen einer Brut hautnah mitzuerleben, sind inklusive. Noch ist das Projekt nicht abgeschlossen, es gibt weiterhin die Möglichkeit, einzusteigen. Wenn auch Sie Lust haben, einmal in die blauen Augen einer jungen Dohle zu blicken, dann melden Sie sich unter fuerstenfeldbruck@lbv.de. Wir informieren Sie gerne ausführlich.

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Hautnah dran: Bei der Kontrolle von Nistkästen für Schleiereulen und Co., Foto: G. Meise, J. Trischberger, R. Rößner (LBV-Archiv)

MONTESSORI-SCHÜLER IM EINSATZ

Katharina Buse

An zwei Vormittagen im Oktober unterstützten Schülerinnen und Schüler der Montessori-Schule Günzlhofen den LBV bei der Biotoppflege. Jeweils 10–15 Schüler der 7. und 8. Klasse kamen mit einer Lehrkraft ins Fußbergmoos, um dort zuvor gemähte Weiden mit Gabel und Rechen vom Mähgut zu befreien. Mithilfe von Planen brachten sie Gras und Gestrüpp an den Weiderand, um so eine Verbuchung der Flächen zu verhindern. Die Schüler packten kräftig mit an und räumten zwei große Wiesen ab. Nebenbei lernten die Schüler das Fußbergmoos und seine Geschichte kennen. In der Pause durfte neben einer Brotzeit der Besuch der eindrucksvollen Heckrinder natürlich nicht fehlen. Für alle Beteiligten war der Einsatz ein Erfolg und so sollen in Zukunft weitere folgen. Vielen Dank für die tatkräftige Hilfe!



Spaß an der Arbeit im Freien, Foto: R. Schoonhoven

SIND SCHON ALLE VÖGLEIN DA?

Birgit Weckerle

Der frühe Vogel fängt den Wurm. Getreu diesem Motto traf sich an einem Samstagvormittag Anfang April eine bunt gemischte Gruppe am Grillplatz Fürstenfeldbruck. In einem zweistündigen Spaziergang entlang der Amper machte uns Christine Moser auf Vogelstimmen aufmerksam. Mit Ferngläsern versuchten wir, die Vögel zu erspähen, was uns so manches Mal auch gelang. Neben den Stimmen lernten wir viel Wissenswertes über die verschiedenen Vogelarten: Zum Beispiel, dass Kohlmeisen im

Minutentakt Futter für ihre Jungen heranschaffen oder dass das Blässhuhn eigentlich eine Ralle ist. Christine Moser zeigte uns auch die Eisvogelwand und erklärte die Nistgewohnheiten des farbenfrohen Vogels, während nur wenige Meter weiter Schafstelzen ihr Gefieder säuberten. Auf dem Wasser erspähten wir noch weitere Arten, darunter auch einen Mittelsäger, der sich unter die Enten gemischt hatte und daher erst auf den zweiten Blick auffiel. Alles in allem war es ein lehrreicher und kurzweiliger Vormittag.

AUF EIN NEUES: SAGT UNS, WO DIE SCHWALBEN SIND

Korbinian Weidemann und Johanna Trischberger



Mehlschwalbe, Foto: P. Vlaicu

Im vergangenen Frühjahr haben wir die Bürger im Landkreis erstmals dazu aufgerufen, bei einer Schwalbenkartierung mitzumachen. Auf einem Meldebogen sollten Brutplätze von Rauchschwalben, Mehlschwalben oder Mauerseglern notiert werden. Leider haben wir nur wenige Rückmeldungen erhalten. Das ist schade, denn die pfeilschnellen Flugakrobaten sind mittlerweile stark bedroht. Nur wenn wir mehr über sie wissen, können wir uns aktiv für ihren Schutz einsetzen. Deshalb führen wir die Kartierung auch 2017 fort. **Bitte machen Sie mit!** Erfassungsbögen gibt es in unserer Geschäftsstelle oder online auf unserer Website zum Download.

Fragen zu dieser Kartierung und anderen ornithologischen Themen beantwortet Ihnen Korbinian Weidemann unter ornitho.fuerstenfeldbruck@lbv.de.

Waldnaturschutz und Waldbau

Ein Förster erzählt ...

Alexander Beer



Der Wald – ein vielfältiges Arbeitsgebiet, Foto: P. Vlaicu

„Schön hat's die Forstpartie, denn der Wald wächst auch ohne sie.“ Jetzt könnte man vermuten, dass dieser oftmals zitierte Spruch einen engagierten und mit Leidenschaft arbeitenden Förster aus der Ruhe bringt. Aber weit gefehlt. Vielmehr kann er ein Ansporn sein, zu zeigen, was ganzheitliche und nachhaltige Forstwirtschaft in unserer modernen Zeit bedeutet und wie vielgestaltig und herausfordernd die Arbeit im und mit dem Wald sein kann.

Die Bayerischen Staatsforsten AÖR bewirtschaften mit ihren 41 Forstbetrieben und den zugehörigen 370 Forstrevieren die Staatswälder in Bayern. Der für den Landkreis Fürstfeldbruck zuständige

Forstbetrieb Landsberg am Lech erstreckt sich mit seinen zehn Revieren von Augsburg bis Schongau und von Landsberg bis Fürstfeldbruck. Im Brucker Landkreis ist er durch die beiden Reviere Moorenweis und Schöngesing vertreten. Das Revier Schöngesing weist eine Flächengröße von ca. 1.700 ha auf und dehnt sich hauptsächlich entlang der B 471 zwischen Fürstfeldbruck und Grafrath aus. Kleinere Waldflächen in der Nähe des Flugplatzes Jesenwang wie auch das Haspelmoor in der Nähe von Hattenhofen zählen ebenfalls dazu.

Die Bewirtschaftung der Staatswälder gründet auf den Planungen der Forsteinrichtung. Diese Inventur

DAS HASPELMOOR

Dieses Moor gilt neben dem Federseemoor in Baden-Württemberg als eines der bedeutendsten größeren Mooregebiete in der süddeutschen Altmooränenlandschaft. Hier wurden in den letzten Jahren in einem mehrjährigen Projekt alte Entwässerungsgräben mit Dämmen aus Fichtenholzstämmen wieder versperrt, um eine Wiedervernässung des Moorkörpers zu unterstützen. Ob das Projekt gelingt, hängt im Wesentlichen von den künftigen klimatischen Bedingungen und dem Wetter ab. Da sich ein Hochmoor aus dem Niederschlagswasser speist, bedarf es vor allem ausreichender Niederschläge.

erhebt forstlich relevante Daten und leitet daraus ab, mit welchen Schwerpunkten der Förster vor Ort die kommenden zehn Jahre seine ihm anvertrauten Wälder behandeln soll, zum Beispiel wie viel Holz jedes Jahr eingeschlagen werden soll. Gemäß dem Nachhaltigkeitsgrundsatz darf dies maximal nur so viel sein wie wieder nachwächst. Zudem ist darin festgelegt, wie viele Bäume von welcher Art der Förster pflanzen und wie er jüngere Waldbestände pflegen soll, damit aus ihnen in ferner Zukunft einmal mächtige Bäume erwachsen können.

Zwar ist die Fichte nach wie vor die dominierende Baumart im Staatswald wie auch im Landkreis. Aber die Förster müssen aufgrund des Klimawandels die Fichtenwälder hin zu stabilen Mischwäldern umbau-

en, da die Fichte mit höheren Temperaturen und geringeren Niederschlägen weniger gut zurechtkommt. Deshalb werden bereits seit einigen Jahren verstärkt Buche, Tanne und Spitzahorn gepflanzt. Auch die ursprünglich aus Nordamerika stammende Douglasie findet, in begrenztem Umfang, Verwendung. Hierzu werden die Bäumchen meistens in größeren Gruppen von 20 x 30 Meter bis hin zu 20 x 100 Meter unter den aufgelockerten, aber noch vor Austrocknung und starker Sonneneinstrahlung schützenden Schirm der Fichten gepflanzt. Im Schutze der Altfichten wachsen die Bäumchen heran. Mit zunehmendem Alter erhöht sich auch deren Lichtbedarf, weswegen Schritt für Schritt immer wieder einzelne Altfichten entnommen werden, bis nach mehreren Jahrzehnten die ehemals kleinen Bäumchen den neuen Waldbestand bilden. Zusätzlich gibt es im Revier des Verfassers seit dem vergangenen Herbst eine Besonderheit. Erstmals wurden seltene Elsbeeren und Wildbirnen gepflanzt, um das Baumartenspektrum nochmals zu erweitern. So wird ein Grundstein gelegt, weg von den reinen Fichtenmonokulturen hin zu besser an das Klima angepassten Mischbeständen.

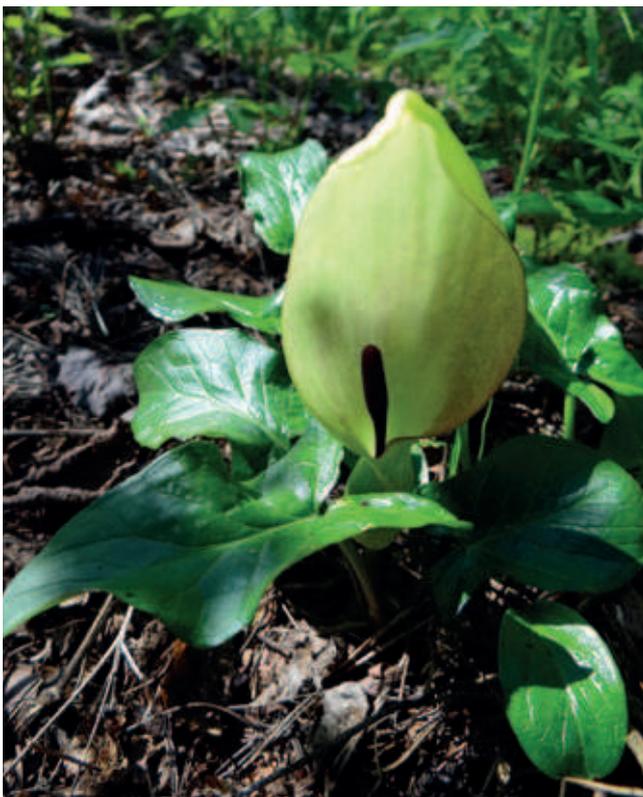
Einen weiteren erfreulichen und anspruchsvollen Schwerpunkt in der täglichen Arbeit bildet der Waldnaturschutz. Drei Aspekte sind hier relevant: Die Basis bilden Schutzgebiete, in denen keine forstwirtschaftliche Nutzung stattfindet. Beispielsweise sogenannte Trittsteine in Buchenwäldern, wie man sie am Schlossberg zwischen Schöngeising und Landsberied vorfindet. Hier werden über die Fläche verteilt kleinere Waldareale aus der Nutzung



Waldbrettspiel, Foto: E. Tramp



Helming, Foto: G. Meise



Gefleckter Aronstab, Foto: E. Tramp



Türkenbund-Lilie, Foto: E. Tramp

genommen, um ein Netzwerk an ungenutzten, der natürlichen Entwicklung überlassenen Bereiche zu schaffen. Oftmals sind diese an Refugien mit Schwarzspechthöhlen gekoppelt. An zweiter Stelle stehen ausgewählte Projekte. Im Haspelmoor, das als Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat) bereits einen hohen Schutzstatus genießt, wurde hierzu in den vergangenen Jahren ein Wiedervernässungsprojekt initiiert. Bei einem weiteren Projekt wurden Buchen mit Höhlen des Schwarzspechts markiert, damit sie nicht versehentlich im Rahmen eines Holzeinschlages umgeschnitten werden. Der dritte Aspekt ist die tägliche Arbeit des

Försters im Revier. Bei allen Tätigkeiten muss er die Belange des Naturschutzes stets in die Entscheidungsfindung mit einfließen lassen. Das geht soweit, dass beispielsweise bei der Anlage einer Rückegasse, auf der das Holz aus dem Wald an die Forststraße transportiert wird, ein Feuchtbiotop umfahren werden muss. Dies sind nur einige Beispiele, die verdeutlichen, dass sich forstwirtschaftliche Nutzung und angewandter Naturschutz nicht ausschließen müssen. Die Kunst des engagierten Försters vor Ort ist es, integrierend tätig zu sein. Er muss die unterschiedlichen Interessen und Ansprüche an den Wald wahrnehmen, bewerten, gegen-

HALBTROCKENMAGERRASEN

Im Sommer 2007 konnten die Bayerischen Staatsforsten zusammen mit dem LBV Fürstenfeldbruck im Rothschwaiger Wald westlich von Fürstenfeldbruck neue Halbtrockenmagerrasen anlegen. Ausgehend von einer aufgelassenen Kiesgrube konnten im Umfeld auf zum Teil ehemals forstlich genutzten Flächen weitere Kleinflächen mit einer Kiesschicht aufgeschüttet werden. Dort wurden Pflanzensamen der Halbtrockenmagerrasenfraktion ausgebracht. Inzwischen haben sich die Pflanzen hervorragend auf der Fläche etabliert und bieten insbesondere im Frühjahr und Sommer eine faszinierende Blütenpracht, die vor allem den vielen Schmetterlingsarten eine willkommene Kost bietet. Weitere Details zu diesem Projekt finden Sie in diesem Heft auf Seite 15.

einander abwägen und daraus Handlungsmuster ableiten, die dem Wohle des Waldes dienen und möglichst viele Belange angemessen berücksichtigen. Eine spannende Aufgabe, die vor allem vielen Grundschulkindern im Landkreis jedes Jahr im Rahmen einer Waldführung mit dem Förster nahegebracht werden kann.

Für Interessierte gibt es im Mai eine Führung zum Thema Waldnaturschutz in das Revier des Verfassers, den Rothschaiger Wald. Nähere Informationen finden sich im Veranstaltungskalender.



Hirschkäfer-Männchen, Foto: E. Tramp

SCHWARZSPECHT-HÖHLEN

Der Schwarzspecht erfüllt durch die Anlage seiner Höhlen eine nicht zu unterschätzende ökologische Funktion, da er den Wald für andere Großhöhlenbewohner erschließt. Zu der Vielzahl an Nachmietern gehören zum Beispiel Hohлтаuben, Waldkauz, Dohlen, aber auch Fledermäuse, Siebenschläfer oder Hornissen. Deshalb ist die Markierung der Schwarzspechthöhlen ein essenzieller Bestandteil angewandten Waldnaturschutzes.



Dipl.-Forsting. (FH)
Alexander Beer

studierte von 1992–1996 am „Grünen Zentrum“ in Weihenstephan Forstwirtschaft. Seit Ende 2001 leitet er in veränderter Flächenausdehnung das Staatswaldrevier Schöngesing der Bayerischen Staatsforsten AöR. Er lebt mit seiner Familie im Forsthaus Schöngesing.



Sparriger Schüppling,
Foto: P. Vlaicu

Termine & Veranstaltungen 2017

April	
DO 13.04.	Infoabend für Mitglieder und Interessierte
Monatliches Treffen und Einblick in unsere Arbeit.	
Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

DI 25.04.	Kröte in der Grube – Amphibien und Abbaugelände
Ein Dutzend Amphibienarten gibt es im Großraum München. Der Diplombiologe Christian Köbele stellt sie in seinem Vortrag vor. Kies- und Sandgruben sind für einige der besonders bedrohten Lurche ein wichtiger Lebensraum, der in einem neuen LBV-Projekt besondere Beachtung finden soll.	
Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

Mai	
MO 01.05.	Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3–6 Jahren
Gemeinsam mit Helmut Bruch erforschen wir, was sich im, auf oder über dem Wasser bewegt.	
Mitbringen	Kescher, Becherlupe und Gummistiefel, falls vorhanden
Treffpunkt	 Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Str.
Zeit	14:00 – ca. 16:30 Uhr

SA 06.05.	Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion Emmeringer Hölzl
Unmittelbar an die Innenstadt von Fürstenfeldbruck schließt im Osten das in weiten Teilen naturbelassene Natur- und Landschaftsschutzgebiet Emmeringer Hölzl an, das von vielen Seitenarmen der Amper durchzogen wird. Zusammen mit Christine Moser versuchen wir, die Vielzahl der Vogelarten anhand ihrer Stimmen zu entdecken. Für Kinder ab 10 Jahren geeignet.	
Mitbringen	Fernglas
Treffpunkt	 FFB, Am Marthabräuweiher, Ecke Frühlingsstr./Weiherstr./Gartenstr.
Zeit	8:00 – ca. 11:00 Uhr

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.

SO 07.05.	Bauernmarkt auf dem Jexhof
Bauern aus dem Brucker Landkreis bieten ökologische und konventionelle Erzeugnisse an. Dazu gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm für Familien. In Zusammenarbeit mit dem Jexhof, Brucker Land, Bauernquelle und dem Förderverein Jexhof stellt die LBV-Kreisgruppe einen Maibaum auf.	
Treffpunkt	 Schöngesing, Bauernhofmuseum Jexhof
Zeit	ab 11:00 Uhr

SO 07.05.	Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3–6 Jahren
Details siehe 01.05.	
Mitbringen	Kescher, Becherlupe und Gummistiefel, falls vorhanden
Treffpunkt	 Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Str.
Zeit	14:00 – ca. 16:30 Uhr

DO 11.05.	Infoabend für Mitglieder und Interessierte
Monatliches Treffen und Einblick in unsere Arbeit.	
Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

DO 11.05. – SO 14.05.	Internationale Fürstenfelder Naturfototage
Wer sich mit Büchern rund um das Thema einheimische Natur eindecken will, ist bei uns richtig! Unser Stand präsentiert eine handverlesene Auswahl bewährter Klassiker und druckfrischer Neuheiten – für Einsteiger wie für echte Kenner.	
Ort	Fürstenfeldbruck, Klosterareal Fürstenfeld

FR 12.05. – SO 14.05.	Stunde der Gartenvögel
Bayernweite Mitmachaktion, bei der jeder eine Stunde lang die Vögel in seinem Garten, auf dem Balkon oder in der Natur zählen und melden kann. Nähere Informationen unter: www.stunde-der-gartenvoegel.lbv.de	

SA 13.05.	Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion
Auf einem ca. 2–3-stündigen Rundweg erklärt Christine Moser die Vogelwelt anhand ihrer unterschiedlichen Stimmen. Ideal für Laien und Familien mit Kindern ab 8 Jahren.	
Mitbringen	Fernglas, falls vorhanden

Treffpunkt  Grafrath, Parkplatz Forstl. Versuchsgarten, Jesenwanger Str. 11

Zeit 8:00 – ca. 11:00 Uhr

SA 20.05. Waldnaturschutz und Waldbau – Exkursion in den Schöngeisinger Forst

Alexander Beer, Bay. Staatsforsten Forstbetrieb Landsberg am Lech, lädt in sein Revier ein. Auf dem Rundgang bietet sich die Gelegenheit, an zahlreichen Beispielen zu erleben und zu diskutieren, was es bedeutet, Wälder als artenreichen Lebensraum zu pflegen, zu erhalten und gleichzeitig nachhaltig zu bewirtschaften.

Treffpunkt  wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Anmeldung unter fuerstenfeldbruck@lbv.de oder 089/800 15 00. **Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.**

Zeit 10:00 – 12:00 Uhr

MO 22.05. Heimische Gehölze – erster Teil: Blätter und Blüten

Anlässlich des „Tages der Biodiversität“ lädt der Diplombiologe **Christian Köbele** zu einer Feierabendführung ein, bei der man heimische Gehölze anhand ihrer Blüten und Blätter kennenlernen kann. Im Winter folgt eine zweite Führung zu den Bestimmungsmerkmalen Knospen und Rinde.

Treffpunkt  S-Bahnhof Eichenau – Südseite

Zeit 19:00 – ca. 20:30 Uhr

DO 25.05. Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 – 6 Jahren

Details siehe 01.05.

Mitbringen Kescher, Becherlupe und Gummistiefel, falls vorhanden

Treffpunkt  Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Str.

Zeit 14:00 – ca. 16:30 Uhr

DO 25.05. – SO 28.05. Fürstenfelder Gartentage

An unserem Infostand gibt es neben Naturbüchern auch Beratung zum Lebensraum Garten. In einem eigenen Zelt betreuen Ehrenamtliche unser Kinderprogramm, bei dem mit Naturmaterialien gebastelt wird. Freiwillige Helfer können sich bei Christian Köbele melden (c-koebele@lbv.de oder 0170/5 192291).

Ort Fürstenfeldbruck, Klosterareal Fürstenfeld

SA 27.05. Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion

Auf einem Spaziergang entlang der Amper lernen Sie mit **Christine Moser** die Vogelwelt anhand ihrer unterschiedlichen Stimmen kennen. Mit etwas Glück ist sogar der Wappenvogel des LBV zu sehen: der Eisvogel.

Mitbringen Fernglas

Treffpunkt  FFB, Parkplatz am Grillplatz, Schöngeisinger Str., stadtauswärts ca. 400 m nach der Bahnunterführung

Zeit 8:00 – ca. 11:00 Uhr

DI 30.05. Lästiges Ungeziefer – wir werden es vermissen!

Der Vortrag zum Titelthema im „Kernbeißer“ 2/2016: Der dramatische Rückgang der Insekten ist seit mehreren Jahren deutlich wahrzunehmen. Was steckt hinter diesem Phänomen? **Prof. Dr. Ernst-Gerhard Burmeister** gibt einen Überblick zur aktuellen Bestandsanalyse und erklärt die Ursachen.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

Juni

FR 02.06. Fledermausführung für Familien

Veronika Pokorny lädt Eltern und Kinder zu einem Abenteuer-spaziergang ins Reich der Nachtkolbe ein. Wir erfahren auf spielerische Weise viel Spannendes über die lautlosen Jäger und

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.



**Möbelschreinerei
Bauschreinerei
Möbelhandel**

Florian Ullmer
Am Krautgarten 4 · 82239 Biburg
Tel 08141/613 666 · Fax 08141/613 655

Bio-Lieferung seit 1985

AMPERHOF

Telefon 08142 40879
www.amperhof.de



ÖKO-STE

100% BIO - FRISCH VOM FELDE IN DIE KÜCHE

halten Ausschau nach den kleinen Flugakrobaten auf Insektenfang. Mit einem Bat-Detektor werden ihre Rufe für unsere Ohren hörbar und mit etwas Glück sehen wir auch andere nachtaktive Tiere. Bei starkem Regen entfällt die Führung.

Mitbringen	Mückenschutz und Taschenlampe
Treffpunkt 	Kiosk am Olchinger See
Kosten	5 € pro Familie / LBV-Mitglieder 3 €
Zeit	20:30 – 22:00 Uhr
Anmeldung	0163/729 1722 oder an Veronika.Pokorny@lbv-ffb.de

DO 08.06. Infoabend für Mitglieder und Interessierte

Monatliches Treffen und Einblick in unsere Arbeit.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

SO 18.06. Schmetterlinge vor der Haustüre Germerings – Exkursion

Schmetterlinge gibt es überall. Der Parsberg zwischen Alling und Germering ist ein eher strukturschwaches Gebiet. Dennoch kann man bei genauem Beobachten eine erstaunliche Vielfalt entdecken. **Stephan Rudolph** stellt die Lebensräume und deren Falter vor. Fotos der verschiedenen Entwicklungsstadien der Schmetterlinge ergänzen die Exkursion. Bei Dauerregen entfällt die Führung. Ausweichtermin: 25.06.2017.

Mitbringen	Festes Schuhwerk, Fernglas, Becherlupe
Treffpunkt 	Germering, Schusterhäusl 1, Parkplatz östliche Einfahrt
Zeit	10:00 – ca. 12:30 Uhr

DI 20.06. Ein Hornissen-Sommer. Sind sie wirklich so friedlich?

Viktor Oswald und Roswitha Dürmann berichten über die Entstehung eines Hornissennests im Laufe eines Sommers. Nebenbei zeigen sie, was sich dabei im Umfeld ereignet und erklären, wie Hornissenkästen gebaut und aufgehängt werden.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

FR 30.06. Fledermausführung für Familien

Details siehe 02.06.2017

Mitbringen	Mückenschutz, Taschenlampe
Treffpunkt 	Grafrath, Eingang Forstl. Versuchsgarten, Jesenwanger Str. 11

Kosten	5 € pro Familie / LBV-Mitglieder 3 €
Zeit	20:45 – ca. 22:15 Uhr
Anmeldung	0163/729 1722 oder an Veronika.Pokorny@lbv-ffb.de

Juli

SA 01.07. Wanderung ins Reich des Steinadlers

Exklusiv für uns bietet die LBV-Bezirksgeschäftsstelle Schwaben eine 2-stündige Führung ins Hintersteiner Tal (südl. von Hindelang, Allgäuer Hauptkamm) an, eine der schönsten Gebirgsregionen Bayerns und Lebensraum des Steinadlers. Die Führung beginnt am Giebelhaus (Einkehrmöglichkeit). Reine Gehzeit: 60 Min. auf befestigten Straßen (Kinderwagen-geeignet). Anfahrt nach Hindelang/Hinterstein in Fahrgemeinschaften mit Privat-PKW, von dort mit dem Bus bis zum Giebelhaus. Bei schlechtem Wetter und zu geringer Teilnehmerzahl entfällt die Führung (wird 2 Tage vorher bekannt gegeben). Mehr unter www.fuerstenfeldbruck.lbv.de.

Treffpunkt 	wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Zeit	Abfahrt von hier ca. 7:30 Uhr; Abfahrt Bus zum Giebelhaus 10:15 Uhr
Kosten	Führung 8 € / LBV-Mitglieder 4 €, Kinder bis 14 Jahre kostenfrei, Busfahrt ca. 9 €
Mitbringen	Festes Schuhwerk und Fernglas, falls vorhanden
Anmeldung	bei Stephan Rudolph: unter 0174/32119 83, veranstaltungen.fuerstenfeldbruck@lbv.de

DO 13.07. Infoabend für Mitglieder und Interessierte

Monatliches Treffen und Einblick in unsere Arbeit.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

DI 25.07. Die Amper – Lebensader im Landkreis Dachau

Lassen Sie sich in den Nachbarlandkreis ausführen: Als passionierter Naturfotograf zeigt uns **Manfred Kühn** (Vorstand KG Dachau) verschiedene Lebensformen, die auf den Fluss mit seinem Umfeld angewiesen sind. Zu allen Jahreszeiten hat er durch genaues Betrachten und Erforschen vieles entdeckt.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

August

SA/SO 26./27.08.  **European Batnight / Internationale Fledermausnacht**

Faszination Fledermäuse: Jährlich finden europaweit zahlreiche Veranstaltungen statt. Ob Exkursionen, Theater, Spiele für Kinder, Bastelkurse oder Nachtwanderungen – die Batnight lässt sich auf vielfältige Weise erleben. Mehr unter www.nabu-netz.de/batnight.html.

September

DO 14.09. **Infoabend für Mitglieder und Interessierte**

Monatliches Treffen und Einblick in unsere Arbeit.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

SA 16.09.  **Walddetektive – Entdeckerspaß für Kinder im Grundschulalter**

Im Wald ist für Nachwuchsforscher immer etwas geboten. Zusammen mit **Veronika Pokorny** gehen wir auf Entdeckungsreise. Auch wenn viele Waldtiere nicht so leicht zu finden sind, hinterlassen sie doch überall ihre Spuren: Fußspuren, angenagte Zapfen, Federn oder Geräusche. Wer mit offenen Augen und Ohren durch den Wald spaziert, wird so einiges über sie erfahren. Mit Becherlupen suchen wir auch nach den kleinsten Waldbewohnern. Zwischendurch gibt es lustige Spiele.

Mitbringen Mückenschutz, Trinken, dem Wetter angemessene Kleidung

Treffpunkt  Grafrath, Eingang Forstl. Versuchsgarten, Jesenwanger Str. 11

Kosten 6 € pro Kind / LBV-Mitglieder 4 €

Zeit 14:00 – ca. 16:00 Uhr

Anmeldung 0163/7291722 oder an Veronika.Pokorny@lbv-ffb.de

Teilnehmer Max. 20 Kinder, bei zu geringer Teilnehmerzahl entfällt die Aktion

DI 26.09. **Räumliche Struktur und Dynamik von Urwäldern: Was lernen wir vom Nationalpark Bayerischer Wald?**

Im ältesten deutschen Nationalpark laufen seit rund 45 Jahren Prozesse einer ungestörten Waldentwicklung ab, die frühere Hypothesen zur Dynamik von Urwäldern der kühl-gemäßigten und borealen Klimazonen als revisionsbedürftig erscheinen lassen. **Prof. em. Dr. Jörg S. Pfadenhauer** (TU München, Lehrstuhl für Renaturierungsökologie) erläutert, welche Mechanismen die Strukturen von Urwäldern bestimmen und welche Konsequenzen für Naturschutz und Waldwirtschaft daraus zu ziehen sind.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

Oktober

SA 07.10.  **Schatzsuche im Herbstwald für Kinder im Grundschulalter**

Im herbstlichen Wald liegt ein Schatz begraben, den wir zusammen mit **Veronika Pokorny** suchen. Aber nur gemeinsam können wir die Aufgaben und Rätsel auf dem Weg dorthin meistern. Die Kinder müssen sich z. B. als „Baumdetektive“ beweisen, im „Naturmemory“ gewinnen und beim „blinden Weg“ die Nerven behalten. Mit jeder geschafften Aufgabe kommen wir dem Ziel näher.

Mitbringen Mückenschutz, Trinken, dem Wetter angemessene Kleidung

Treffpunkt  Grafrath, Eingang Forstl. Versuchsgarten, Jesenwanger Str. 11

Kosten 7 € pro Kind / LBV-Mitglieder 5 €

Zeit 14:00 – ca. 16:00 Uhr

Anmeldung 0163/7291722 oder an Veronika.Pokorny@lbv-ffb.de

Teilnehmer Max. 15 Kinder, bei zu geringer Teilnehmerzahl entfällt die Aktion

DO 12.10. **Infoabend für Mitglieder und Interessierte**

Monatliches Treffen und Einblick in unsere Arbeit.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

SO 15.10.  **Indian Summer in Grafrath**

Ein Stück Indian Summer wie in Nordamerika kann man auch hier bei uns erleben. Im herbstlichen Farbenspektakel können Sie unter fachkundiger Führung unterschiedliche Angebote und den Malkasten der Natur genießen. Kinder und Junggebliebene treffen sich zum Basteln mit dem LBV-Team im Pavillon und können mit Blättern, Früchten und anderen Naturmaterialien ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Ort Grafrath, Eingang Forstl. Versuchsgarten, Jesenwanger Str. 11

Zeit 14:00 Uhr

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.



Werte für nachfolgende Generationen bewahren

Stiftung Bayerisches Naturerbe
Landesbund der Vogelschule in Bayern e.V.

Stiftung Bayerisches Naturerbe
Eisvogelweg 1 • 91161 Hilpoltstein
www.stiftung-bayerisches-naturerbe.de

Von der Kiesgrube zum Kleinod

An der Rothschaig im Schöngeisinger Forst ist in den vergangenen zehn Jahren eine echte Rarität im Landkreis entstanden. Per Hand gesammelte Samen aus der näheren Umgebung und unzählige Arbeitsstunden ehrenamtlicher Helfer des LBV haben ein Magerrasen-Biotop mit seltenen Pflanzenarten geschaffen.

Gerald Fuchs und Angelika Dester



Halbtrocken- oder Magerrasen sind kostbare Lebensräume für seltene, sehr konkurrenzschwache Pflanzen wie Silberdistel, verschiedene Enziane oder auch Orchideen. Ohne Mahd oder Beweidung verschwinden diese unter aufkommenden, schnell wachsenden Stauden und Gehölzen.

Schweißtreibende Schwerstarbeit

2006 bot sich für den LBV mithilfe der Bayerischen Staatsforsten die Gelegenheit, auf dem Gelände der Kiesgrube an der Rothschaig den ehemaligen Magerrasen wiederherzustellen. Keine leichte Aufgabe. Im Juni des Folgejahres fällten die freiwilligen Helfer bei hochsommerlichen Temperaturen Büsche, kleine Bäume und andere Gehölze, die die einstige Blumenvielfalt verdrängt hatten.

Neben dem Schnittgut mussten auch die Wurzelstöcke gerodet und der mittlerweile zu nährstoffreiche Oberboden entfernt werden. Ihnen rückten Bagger und Lastwagen zu Leibe. In einigen Bereichen wurde anschließend Kies für bessere Wachstumsbedingungen ausgebracht. Damit war jedoch das Budget des Forstamtes für das Projekt erschöpft, und der LBV musste die restlichen Flächen auf dem ehemaligen Wildschutzacker per Hand einebnen.

Handverlesenes aus der Heimat

Bereits im selben Jahr, Anfang September, konnte der LBV auf einem Großteil der Fläche das wertvolle Saatgut von 80 lebensraumtypischen Arten ausbringen. Die Samen der vielen Pflanzen, mühsam per Hand gesammelt, stammten vom Bahndamm bei Schöngeising sowie aus Biotopen im Umkreis von etwa 40 Kilometern.

Der Aufwand hat sich gelohnt: Die meisten der ausgesäten Arten haben sich heute auf der Fläche angesiedelt. So blühen dort neben Wiesen-Salbei, Gemeinem Wundklee, Karthäuser-Nelke und Natertkopf auch besondere Raritäten wie das Kugelblümchen oder das Weidenblättrige Ochsenauge. 2014 legte der LBV zusätzlich am tiefsten Punkt der Kiesgrube zwei kleine Weiher als Laichplatz für Wechsel- und Erdkröte an. Der neue Lebensraum hat auch andere Tiere wie Goldammer, Teichmolch und Zauneidechse angelockt.



Fotos: V. Oswald

Pflegeintensive Pflanzenvielfalt

Die kostbare Pracht an der Rothschaig braucht weiterhin regelmäßige Pflege. Deshalb mäht der LBV die Flächen ein- bis zweimal im Jahr, entfernt das Mähgut und schneidet nachwachsende Gehölze zurück. Nur so bleibt die Artenvielfalt erhalten. Helfer bei der Biotoppflege sind übrigens jederzeit willkommen.

Gerald Fuchs

ist seit 33 Jahren Mitglied im LBV. Er ist Beisitzer im Vorstand, begeisterter Lepidopterologe und hauptverantwortlich für die Biotoppflege des LBV Fürstenfeldbruck.

Angelika Dester

ist seit 2015 Mitglied im LBV Fürstenfeldbruck und Teil des Redaktionsteams unseres Magazins „Kernbeißer“, an dessen Neuausgabe sie intensiv mitgearbeitet hat.

Kernbeißer Kids

Liebe Forscher, Entdecker und Naturfreunde, passend zum Titelthema unseres Kernbeißers geht es auf unseren Kinderseiten dieses Mal auch um den Wald. Wälder sind Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, aber sie erfüllen auch noch ganz andere Aufgaben. Außerdem sind sie natürlich tolle Ausflugsorte und Spielplätze.

Foto: E. Tramp

Zeichnungen: M. Rudolph



Der Wald

Es war einmal ein großer Wald von majestätischer Gestalt. Dort gibt es Bäume, alt und groß, geschmückt mit Flechten und mit Moos.

Verstreut sind Felsen, Farne sprießen. Und dort sieht man ein Bächlein fließen.

Auch tote Bäume steh'n und liegen und sind nicht wirklich tot zu kriegen.

Ob Fledermaus, ob Pilz, ob Käfer, ob Waldkauz oder Siebenschläfer: Zahlreiche Arten groß und klein zieh'n gerne in das Totholz ein.

Es freut sich auch die Pflanzenwelt, weil Licht nun auf den Boden fällt.

Was bisher auf der Strecke blieb, schießt nun empor mit frischem Trieb.

Die Artenvielfalt ist gewaltig, der Wald so herrlich vielgestaltig:

An manchen Stellen wild und dicht, an anderen sehr weit und licht;

mal dunkel, mal in Licht getaucht – hier findet jeder was er braucht:

Wohnmöglichkeiten, Nahrungsquellen Rückzugsgebiete, Wasserstellen.

Doch so 'nen Wald – muss ich gestehen – gibt's leider nicht sehr oft zu sehen.

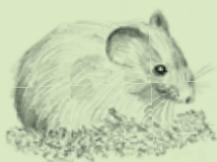
Drum raus mit euch – ob jung, ob alt – und sucht ihn, euren Wunderwald!

Denn manchmal sind's auch kleine Ecken, wo sich die Wunder dann verstecken.

Veronika Pokorny

Wusstest du schon, dass . . .

- ... in Bayerns Wäldern ca. 5 Milliarden Bäume stehen?
- ... 60 % der bayerischen Waldfläche unter Schutz stehen?
- ... Wälder etwa ein Drittel der Landesfläche Bayerns bedecken?
- ... in Bayerns Wäldern 62 Baumarten zu finden sind?
- ... je nach Waldgesellschaft bis zu 20.000 Tier-, Pilz- und Pflanzenarten vorkommen?
- ... es in Deutschland keine echten Urwälder, also vom Menschen nicht veränderte Wälder mehr gibt?
- ... Wälder viele verschiedene Aufgaben erfüllen, wie z.B. Schutz vor Lawinen und Hochwasser, Sauberhalten der Luft und Klimaschutz?



Mehr Infos gibt es z.B. auf <http://kinder.wald.de>

Wälder sind also für uns sehr wichtig. Je naturnaher der Wald ist, umso besser kann er seine Aufgaben erfüllen und umso mehr Tier- und Pflanzenarten können dort vorkommen. Auch der Waldkauz, der Vogel des Jahres, ist im Wald zu Hause. Ein faszinierender Flugkünstler. Das dachten sich auch die Betreuer/innen im Naturkindergarten Waldwichtl e.V. und gestalteten für die Kinder eine tolle Aktionswoche zum Thema Eulen.

Unser beliebtes Eulen-Bilderbuch „Ich will meine Mami!“ machte die Gruppe neugierig auf die gefiederten Greifvögel der Nacht. Um den Kindern die heimischen Eulen näherzubringen, lieh ich mir vom LBV in Puchheim vier verschiedene Eulenpräparate aus. Damit konnte die Waldkindergartengruppe die Vögel in aller Ruhe mit vielen Sinnen wahrnehmen. Als über das tiptoi®-Buch dann noch der dazugehörige Ruf der Eulen erklang, hatten wir das Gefühl, die Präparate wären zum Leben erwacht.

Das Thema Eulen fesselte uns so sehr, dass wir noch ein Eulen-Lied „Es sitzen drei kleine Eulen“ lernten und ein be-

kanntes Eulen-Fang-Spiel „Wer weiß, wie ich heiß“ wieder aufgriffen, um so den Jagdtrieb der Tiere nach Mäusen nachzuspielen. Abschließende Höhepunkte unserer Eulenwoche waren ein Eulen-Lichterfest mit Nachtspaziergang und ein Besuch im Pflegeheim, wo die Kinder ihr Wissen mit den interessierten Bewohnern teilten.

Daniela Hoffmann

Den kompletten Bericht findet ihr auf unserer Homepage www.fuerstenfeldbruck.lbv.de.



Natürlich gibt es auch wieder was zum Selbermachen, diesmal eine lustige Bastelidee, die uns Daniela Hoffmann zugeschickt hat:

Wir basteln eine Zapfeneule

Material

- Kiefern- oder Fichtenzapfen
- Filz
- verschiedene Naturmaterialien (Federn, Beeren, kleine Holzscheiben)
- Alleskleber



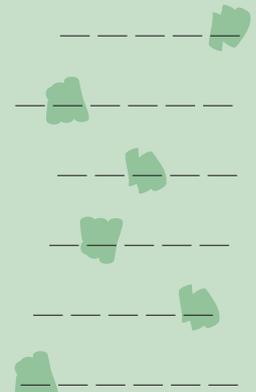
Fotos: D. Hoffmann

Bastelanleitung

Aus dem Filz einen Kreis schneiden und über die Spitze des Zapfens kleben. Darauf jetzt je nach Kreativität Naturmaterialien als Augen oder Schnabel kleben. Für die Ohren Federn ankleben. Die Flügel ebenfalls aus Filz zuschneiden und an den Zapfen kleben. Fertig ist das Nachtgetier und sicher leicht nachzubasteln.

Zum Schluss gibt es wieder was zum Rätseln: Welche Bäume erzählen hier von sich? Die Buchstaben auf den farbig hinterlegten Feldern ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.

1. Ich bin der häufigste Laubbaum in Bayern. Meine Blätter sind eiförmig und bleiben oft den Winter über am Baum. Ich bin auch Namensgeber für einen Ortsteil von Fürstenfeldbruck.
2. Ich bin der häufigste Baum in Bayern. Meine Zapfen hängen nach unten und ich bin auch im Winter grün.
3. Meine Früchte sind echte Leckerbissen für viele Tierarten. Ein Vogel, der zu den Rabenvögeln gehört, ist sogar nach mir benannt, weil sie seine Leibspeise sind.
4. Mich gibt es bei uns z.B. als Berg... und Spitz... Aus mir wird leckerer Sirup gemacht und meine Früchte kennt ihr auch als Nasenzwicker.
5. Im Gegensatz zur Fichte sind meine Nadeln nicht pieksig. Wenn man im Wald einen Zapfen entdeckt, wird er meistens mir zugeordnet, obwohl man meine Zapfen gar nicht auf dem Boden findet.
6. Ich bin hier bei uns der einzige Nadelbaum, der im Herbst seine Nadeln abwirft. Mein Name klingt wie der eines Vogels, wird aber anders geschrieben.



Lösungswort aus dem letzten Heft: **Igelforscher**

L Ö S U N G S W O R T

Uschi Anlauf

Fledermäuse in ihren Lebensräumen – Erkennen und Bestimmen



Das kleine gebundene Büchlein von Klaus Richarz hat es in sich! Dem promovierten Biologen und Fledermausexperten gelingt auf 134 Seiten ein wahrer Rundumschlag zum Thema Fledermäuse. Im praktischen Taschenformat

stellt der Autor alle 52 in Europa vorkommenden Fledermausarten mit ihren Charakteristika und Bestimmungsmerkmalen vor und informiert zu Lebensraum und Verbreitung. Brillante Fotos, exzellente Zeichnungen und anschauliche Verbreitungskarten unterstützen visuell. Die klaren, auf wesentliche Details reduzierten Zeichnungen zu Unterscheidungsmerkmalen sind ebenso hilfreich wie die Beschreibung der Ortungslaute. Farblich hervorgehoben, sind die charakteristischen Laute jederzeit gut zu finden. Das ist umso wichtiger, als sich die Fledermausarten im Feld vor allem über ihre Rufe ermitteln lassen. Wie der Titel erahnen lässt, geht der Autor jedoch mit seinem Buch über die reine Artbestimmung hinaus. Auf rund

30 Seiten erhalten vor allem Laien allerhand Tipps, um die faszinierenden Jäger der Nacht zu beobachten und zu bestimmen. Auch auf die Bedeutung verschiedener Lebensräume geht Richarz ein, gibt Informationen zum Fledermausschutz und einen Einblick in rechtliche Vorschriften. Fazit: Das Büchlein ist ein Muss für alle, die wesentliche Informationen gerne schnell zur Hand haben, ohne unnötiges Gewicht mit sich herumzuschleppen – und das gilt für Experten wie für Laien.

Klaus Richarz, „Fledermäuse in ihren Lebensräumen. Erkennen und Bestimmen“, Quelle & Meyer Verlag, 1. Auflage 2012, 134 S., ca. 70 Farbbabb., Verbreitungskarten, ISBN 978-3-494015163, € 16,95

Johanna Trischberger

Auf geht's zu den Steinböcken

Sie lieben ausgiebige Bergtouren und freuen sich, wenn Ihnen ein Steinbock über den Weg läuft? Dann ist dieses Buch genau das Richtige für Sie. Der Autor Andreas „Andi“ Wiesinger ist seit vielen Jahren in den Alpen unterwegs und fasziniert von den majestätischen Tieren. Auf unzähligen Streifzügen durch die bayerischen, österreichischen und Südtiroler Berge hat er Routen auskundschaftet, auf denen eine Sichtung sehr wahrscheinlich ist. Der österreichische Extremsportler stellt in seinem Band 28 Touren vor: in einer Übersichtstabelle bzw. einer Karte und im Hauptteil detailliert. Dort gibt es jeweils einen sehr persönlichen Bericht

(leider mit einigen etwas schwer lesbaren Dialekteinsprengseln) sowie ausführliche Infos zu Anfahrt, Weglänge, Gehzeit und GPS-Daten. Das großformatige Buch – eher nicht zum Mitnehmen geeignet – zeigt viele wunderbare Porträts des Steinwilds sowie stimmungsvolle Landschaften. Neben einer Einführung zu Biologie, Gefährdung und Lebensraum der Steinböcke (Quelle: jagd.it) sind Verhaltensregeln bei der Steinbocksichtung bzw. allgemein für den Aufenthalt in den Bergen enthalten. Falls Sie sich nun auf die Spuren der Steinböcke begeben, können Sie den LBV bei einem Kartie-



rungsprojekt unterstützen: Melden Sie Ihre Sichtung unter lbv.de/aktiv-werden/alpensteinbock-in-bayern.html

Andreas Wiesinger, „Wanderungen zu den Steinböcken. 28 Traumtouren in das Reich der Steinböcke“, frischluft edition, 160 Seiten, über 100 Farbbabb., ISBN 978-3-945419-03-8, € 20,95

Katharina Buse

Fichtenspitzenhonig

Auch an immergrünen Pflanzen ist im Frühjahr häufig ein frisches Grün zu entdecken. Die Fichten treiben mit zarten hellgrünen Spitzen aus, den sogenannten Maitrieben. Neben dem aromatischen Geschmack wird den Fichtenspitzen auch eine heilende Wirkung zugesprochen. Ihre Inhaltsstoffe lindern innerlich angewandt Halsentzündungen, Bronchitis und Husten. Die Spitzen lassen sich mit dem Fingernagel leicht abknipsen. Sie sollten jedoch von verschiedenen Bäumen gesammelt werden, damit die Fichten nicht in ihrem Wachstum gestört werden.

Fichtenspitzenhonig: 50 Gramm Fichtenspitzen mit einem Glas guten Honig übergießen und zwei Wochen ziehen lassen. Den Honig abseihen und in einem Glas fest verschließen. Werden die Spitzen vorher fein zerkleinert, können sie auch mitgegessen werden.

Der Honig hält sich bis zum Winter und kann zum Beispiel für wohltuende Hustentees oder je nach Dicke auch als leckerer Brotaufstrich verwendet werden.



Nicht nur schön anzusehen, sondern auch besonders schmackhaft, Foto: S. Rudolph



ANTON UHL
WERKZEUG UND STAHLHANDEL

Nachf. GmbH

Eisen • Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Brennstoffe • techn. Gase • Gartenzubehör



Hubertusstraße 9
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 / 32 03-0
Fax: 08141 / 2 48 27

kontakt@anton-uhl.de
www.anton-uhl.de

Mo. - Fr. 7.30 - 17.30 Uhr
Samstags 8.30 - 12.00 Uhr

In unserem „Wiesenschmankerl“ stellen wir Tier- und Pflanzenarten vor, die unsere Aufmerksamkeit besonders verdienen – weil sie sehr selten und gefährdet sind. Wir möchten unseren Lesern Wissen vermitteln und ihren Blick für die Kostbarkeiten der Natur schärfen. Denn aktiver Arten- und Biotopschutz beginnt vor der eigenen Haustür.

Die Echte Mondraute (*Botrychium lunaria*)

Rita Verma

Die Echte Mondraute (*Botrychium lunaria*) ist ein graziler Farn, der nicht im schattigen Wald, sondern auf lichten Magerrasen wächst.



Junges, wie bei Farnen üblich, noch aufgerolltes Blatt



Das typische zweigeteilte Blatt – oben Sporenlager, unten Fiederblättchen



Blatt mit reifen Sporenlagern

Vorkommen

Weltweit, in Mitteleuropa stets selten und in geringer Anzahl. In unserem Landkreis wachsen einige Pflanzen am Bahndamm zwischen Schöngeising und der Buchenau. Diese Fläche wird von der Kreisgruppe betreut.

Jährlich bildet sich nur ein Blatt, das zwischen Mai und August wenige Wochen lang zu sehen ist. Den Rest des Jahres, manchmal auch mehrere Jahre hintereinander, ruht die Pflanze unterirdisch.

Lebensraum

V.a. kalkarme Magerrasen, Sandheiden und Ruderalstellen. Der lichtliebende Farn reagiert empfindlich auf Beschattung.

Merkmale

Das Blatt ist zweigeteilt: Der grüne, unfruchtbare Teil hat halbmond- bis keilförmige Fiederblättchen. Ungefähr in der Mitte zweigt der fruchtbare, rispenförmige Teil ab, der die kugeligen Sporenlager trägt.

In unseren Lagen ein Winzling von 5 cm, wird die Mondraute in den Alpen bis zu 30 cm groß.

Gefährdung

Da die Echte Mondraute nur in kleinen Beständen vorkommt, führen Störungen schnell zum Verschwinden der Art. Nährstoffeintrag durch Düngung und Aufgabe der Streuwiesenmäh spielen hierbei die größte Rolle. Die Art steht gesetzlich unter Schutz.

Mythologie

Farne galten in früheren Zeiten als mystische Pflanzen und wurden mit Feen, Hexen oder Zauberei in Verbindung gebracht. Von der Mondraute wurde angeblich erzählt, sie leuchte im Mondlicht bzw. Größe und Form der Blättchen nähmen mit den Mondphasen zu und ab.

Rita Verma

ist Biologin und seit zwei Jahren Vorsitzende der Kreisgruppe. Ihre Passion für alles, was grünt und blüht, lebt sie beruflich als Führerin im Botanischen Garten München aus.

Wer
bin
ich?



Foto: E. Tramp

Ich ...

- bin in Laub-, Misch- und Auwäldern zu finden.
- bevorzuge nährstoff- und humusreichen Boden.
- zeige Sicker- und Grundwasser an.
- wachse oft in Gruppen.
- trage meist vier Laubblätter.
- werde 10 bis 35 cm hoch.
- bilde an jedem Stängel nur eine Blüte.
- blühe von Mai bis Juni.
- bilde eine blauschwarze Beere.
- war früher eine anerkannte Heilpflanze.
- bin auch unter dem Namen Pestbeere bekannt, weil mein Saft im Mittelalter gegen die Pest benutzt wurde.
- bin heute nicht mehr in medizinischem Gebrauch.
- bin giftig, besonders meine Beere.

Na, wissen Sie, wie ich heiße?

Viel Vergnügen beim Rätseln.

Die Auflösung zu diesem sowie monatlich neue Rätsel finden Sie auf unserer Webseite www.fuerstenfeldbruck.lbv.de. Im letzten Heft war der Kaisermantel (*Argynnis paphia*) gesucht.

BZO
BAUSTOFFE · BAUMARKT

**Garten, Wege
& Terrasse**

IDEENPARK

VORBEISCHAUEN LOHNT SICH

BZO Baustoff-Zentrum Olching GmbH
im Gewerbegebiet Olching www.bzo-olching.de



82296 Schöngeising
Senserweg 11 a
Telefon (08141) 2 28 94 67
E-Mail hofmuth@t-online.de

Geöffnet: Donnerstag und Freitag: 14.00— 17.00 Uhr
Samstag: 10:00— 17.00 Uhr · Sonntag: 8.00— 17.00 Uhr

**Große Auswahl
an Kuchen, Torten, Pralinen,
Kaffeespezialitäten u.v.m.**

Wir sind für Sie da



Vorsitzende

Rita Verma
Telefon 0172/295 99 34
E-Mail r-verma@lbv.de



Heckrinder

Peter Mouttet
E-Mail peter.mouttet@lbv-ffb.de



Artenschutz / Ehrenamt

Simon Weigl
E-Mail s-weigl@lbv.de



Laden und Infozentrum

Renate Schoonhoven
E-Mail shop.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Biotoppflege

Gerald Fuchs
E-Mail gerald.fuchs@lbv-ffb.de



Ornithologie

Korbinian Weidemann
E-Mail ornitho.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Fledermäuse

Uschi Anlauf
Telefon 0152/55 61 04 98
E-Mail u-anlauf@lbv.de



Umweltbildung für Kinder

Veronika Pokorny
Telefon 0163/72 91 722
E-Mail veronika.pokorny@lbv-ffb.de



Fürstenfelder Gartentage

Christian Köbele
Telefon 0170/51 92 291
E-Mail c-koebele@lbv.de



Veranstaltungen

Stephan Rudolph
E-Mail veranstaltungen.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Großnistkästen

Gabriele Meise
E-Mail gabriele.meise@lbv-ffb.de



Fledermaus-Notruf

Bianca Rausch
Telefon 0172/8 25 68 39



Vogel-Notruf

Gerhard Wendl
Telefon 0176/53 56 56 98

Geschäftsstelle und Laden

Alois-Harbeck-Platz 3
82178 Puchheim

Geschäftsstellenleitung

Uschi Anlauf, Dipl. Biol.
Telefon 089/89 02 00 29
Mobil 0152/55 61 04 98
E-Mail u-anlauf@lbv.de

Öffnungszeiten des Ladens

DI 9:00 – 13:00
FR 9:00 – 17:00

www.fuerstenfeldbruck.lbv.de

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)
Kreisgruppe Fürstenfeldbruck
Alois-Harbeck-Platz 3, 82178 Puchheim
Telefon 089/800 1500, kernbeisser@lbv.de

Redaktion: Uschi Anlauf (verantwortlich), Angelika Dester, Sandra König, Gabriele Meise, Veronika Pokorny, Stephan Rudolph, Joachim Stieda, Johanna Trischberger, Rita Verma, Birgit Weckerle

Anzeigen: Uschi Anlauf, Angelika Dester, Johanna Trischberger, Manfred Ullmer

Mediadaten: Es gelten unsere Anzeigenpreise vom Juni 2016.

Abonnement: Der *Kernbeißer* ist das kostenlose Mitgliedermagazin der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck und erscheint zweimal jährlich.

Auflage: 3.500

Leserbriefe: kernbeisser@lbv.de

Redaktionsschluss Ausgabe 2/2017: 15. August 2017

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck.

Druck: Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG, Birkenstraße 3, 82346 Andechs
Ökozertifizierter Standort,
EMAS DE-155-00126.

Druckproduktion auf Basis des ganzheitlichen Umweltmanagementsystems mit weniger Energie- und Rohstoffeinsatz, weniger Abfall und weniger Emissionen.

Ulenspiegel Druck CO₂-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt
VCU-20070719-20100718 

LBV-Spendenkonto

Sparkasse Fürstenfeldbruck
IBAN: DE22 7005 3070 0031 0602 05
BIC: BYLA DEM1 FFB
Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck
IBAN: DE84 7016 3370 0003 2341 00
BIC: GENO DEF1 FFB

Werbung, die wirkt

Sie haben das Produkt oder die Dienstleistung, wir erreichen Ihre Zielgruppe: Naturbegeisterte, Umweltbewusste, Gartenfreunde, Vogelwilde und Genießer.

Wenn Sie eine Anzeige schalten möchten, rufen Sie uns an unter **Tel. 089/89 02 00 29** oder schreiben Sie uns an kernbeisser@lbv.de.

Europas
beliebtestes
Fotobuch

ab **7,95 €***



*Das abgebildete Produkt hat einen höheren Preis. Diesen entnehmen Sie bitte der Preisliste. Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.

Mein
cewe fotobuch
Mein Leben

www.cewe.de

 **cewe**
BEST IN PRINT



Miteinander
ist einfach.



sparkasse-ffb.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der viele ökologische Projekte unterstützt.

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
Fürstenfeldbruck

Erdgas
und
Ökostrom
für Sie!

Immer an Ihrer Seite.
Erdgas und Ökostrom
für die Region.

Wir versorgen Südbayern sicher und zuverlässig –
und das zu fairen Preisen. Mehr erfahren Sie
telefonisch unter 0800 0 372 372 (kostenlos)
oder per E-Mail unter service@esb.de

www.esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Felix Neureuther

